

DER MÄRCHENBOTE

Kostenloser Newsletter von www.hoersketch.de ♦ Interessantes aus der Welt der Märchen ♦ März/April 2009 ♦ Ausgabe 4

Zauberei im Märchen

Eines der typischen Märchenmerkmale ist, dass sie Zauberei und Magie in verschiedensten Formen enthalten. Es gibt Zauberwesen, magische Artefakte und magische Ereignisse.

Die bekanntesten Zauberwesen



Zu den bekanntesten Zauberwesen zählen zweifelsohne Zauberer, Feen und Hexen. Bekannt sind unter anderem die dreizehn Feen aus Dornröschen. Es fällt aber auf, dass meistens die Bösewichte zaubern können, so zum Beispiel der böse Zauberer in „Der gestiefelte Kater“, die Stiefmutter in „Schneewittchen“ oder der Riese in „Jack und die Bohnenranke“. J.K. Rowling hat dies in ihrem Buch „Die Märchen von Beedle, dem Barden“ umgedreht: Hier sind die Helden magisch, müssen aber ihre Abenteuer ohne Zauber lösen.

Ob die Hexe in „Hänsel und Gretel“ zaubern kann, weiß man nicht. Im Märchen selbst zaubert sie jedenfalls nicht. Über diese klassischen Figuren hinaus gibt es auch noch magische Tiere, wie zum Beispiel den Goldesel aus „Tischlein Deck Dich“ oder den Butt aus „Vom Fischer und seiner Frau“. Bei Wilhelm Hauff gibt es noch die Hexe aus „Zwerg Nase“ mit ihrer verwunschenen Suppe.

Magische Artefakte

Magische Artefakte kommen in Märchen ebenso häufig vor wie zauberkundige Gestalten. Nicht nur der Zauberspiegel aus „Schneewittchen“ ist als bekanntes Beispiel zu nennen, sondern auch das „Tischlein Deck Dich“ und der Knüppel-aus-dem-Sack oder die goldene Harfe aus „Jack und die Bohnenranke“. Aber nicht nur im Volksmärchen finden sich Beispiele. Kunstmärchen-Dichter Hans Christian Andersen hat unter anderem die Märchen „Das Feuerzeug“ und „Der fliegende Koffer“ geschrieben, in denen die titelgebenden Gegenstände magische Eigenschaften haben.

Magische Ereignisse

Ob nun die Rückverwandlung des Frosches im „Froschkönig“, die fallenden „Sterntaler“ oder das Wachsen der Rosenhecke in „Dornröschen“. Auch magische Ereignisse gibt es zuhauf, und oft stehen sie in Verbindung mit einem Fluch, der sich erfüllt oder gelöst wird.

Freunden von Zauberei und magischen Märchen sei an dieser Stelle unsere CD [Märchenzauber](#) empfohlen, in der gezaubert, verflucht und verwunschen wird, was das Zeug hält.

Sesam, öffne Dich

Die bekannte Zauber-Formel zur magischen Öffnung verschlossener Türen stammt aus dem Märchen "Ali Baba und die 40 Räuber", einem der bekanntesten Volksmärchen aus 1001 Nacht. Der arme Holzhacker Ali Baba beobachtet eine 40 Mann starke Räuberbande, die sich mit dem Zauberwort "Sesam, öffne Dich" (auch "Sesam, öffne Dein Tor") Zugang zu einer Schatzhöhle verschafft. Als sie wieder fortgegangen sind, bedient sich auch Ali Baba. Als dies sein gieriger Bruder mitbekommt und sich auch etwas von dem Schatz holen möchte, bekommen dies die Räuber mit und töten ihn. Es beginnt eine Verfolgung mit viel List und Tücke und gegenseitigen Fallen, bis die Räuber schließlich besiegt sind.

Interessant ist, dass sich die gleiche Geschichte auch in der Sammlung der Brüder Grimm findet. Nur ist das grimmsche Märchen, das den Titel "Simelberg" trägt bereits mit dem Tod des gierigen Bruders zu Ende. Und die magische Tür-Öffnungs-Formel lautet bei den Grimms "Berg Samsi, tu Dich auf".

Der französische Grimm



Bereits hundert Jahre vor den Brüdern Grimm veröffentlichte Charles Perrault (1628-1703) seine Märchensammlung. Der studierte Jurist überarbeitete die Volksmärchen ebenso wie die Brüder Grimm. Doch während die Grimms die Märchen als Kinder- und Hausmärchen deklarierten und erotische Anspielungen abschwächten oder entfernten, wurden diese von Perrault sogar betont, denn er passte die Märchen den Vorlieben des damaligen literarischen Publikums an, vor allem dem der Pariser Salons. So kommentierte und ironisierte er die Märchen durch eine in Versform folgende Moral. Perraults Versionen der Märchen haben im englischsprachigen Raum eine große Bedeutung. So haben sich sowohl Walt Disney als auch Jim Henson in ihren Märchenfilmen eher an Perrault als an den Brüdern Grimm orientiert. Charles Perraults wurde in Paris geboren, wo er auch starb.

Zu den bekanntesten Märchen der Märchensammlung Perraults gehören:

Rotkäppchen, Frau Holle, Blaubart, Dornröschen, Aschenputtel, Der gestiefelte Kater.

Vorschau

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe des Märchenboten:
♦ Alles über das „Rumpelstilzchen“ und seine europäischen Alter Egos

Der nächste Märchenbote ist für Mai 2009 geplant.